



Lehrpfad um weitere Attraktionen reicher

Neuköllner Kleingartenverein Freiheit lädt dazu ein, sich intensiver mit der Natur auseinanderzusetzen/Jetzt neu mit Streuobstwiese und Fledermausquartier



Mit ihrem Getreidegarten nahm die Kolonie Freiheit am „1000 Gärten Projekt“ teil.

Fotos (2): privat



Fledermaushöhle in Neukölln.

Mit einer neu angelegten Streuobstwiese und einem Fledermausquartier ist der Naturlehrpfad der Neuköllner Kolonie Freiheit um zwei Attraktionen reicher. Als Rundweg schlängelt er sich mit seinen verschiedenen Stationen durch den Kleingartenverein. Zu finden sind hier unter anderem Insektenhotel, Honigfabrik mit Schaubienenstock, Schau- und Lehrgarten, Fruchthecke, Naschstraße, Holzbackofen, Quizstation, Kräutergarten, Dendrophon (Xylophon aus Ästen verschiedener Baumarten) und ein Barfußpfad. Durch seine Vielseitigkeit wird ein Besuch des Lehrpfades zum Erlebnis für die ganze Familie. Seit vielen Jahren engagiert sich die Kleingärtnergemeinschaft für den Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Kontinuierlich wird der Pfad von den Gartenfreunden weiterentwickelt, die dabei aktiv von den Schnippel-Girls, der vereins-eigenen Bastelgruppe, unterstützt werden. Sie rief den Pfad zum 100-jährigen Bestehen der An-

lage 2010 ins Leben. „Im Frühjahr wurde damit begonnen, eine Freifläche der Kolonie neben dem Schau- und Lehrgarten in eine kleine Streuobstwiese umzuwandeln“, berichtet Marina Jubelt, Chefin der Schnippel-Girls.

Alte Obstbaumsorten gepflanzt

Gepflanzt wurden sieben Obstbäume alter Sorten, gesponsert von der Bastelgruppe, und dann auf der umliegenden Fläche Wildblumen ausgesät. Damit alles in Ruhe wachsen kann, begrenzt sie jetzt ein niedriger Holzzaun. „Wir freuen uns schon auf die erste Obsternte und hoffen mit unserer Aktion, wieder einen kleinen Beitrag zum Naturschutz und zur Artenvielfalt geleistet zu haben“, sagt Marina Jubelt. Dazu zählt auch das Platzieren eines Fledermausquartiers in einer fast 100 Jahre alten Kastanie auf dem Vereinsplatz im August, „da speziell in diesem Jahr in den Abendstunden besonders viele Flödermäuse bei uns gesichtet wurden“, berichtet sie weiter.

Mit ihrem Getreidelehrgarten, einer weiteren Station des Lehrpfades, nahm die 128 Parzellen zählende Kolonie in diesem Jahr am sogenannten „1000 Gärten Projekt“ der Universität Hohenheim teil. Um Soja auch in unseren Breitengraden heimisch zu machen, braucht es neue, besser an die jeweilige Umgebung angepasste Sorten der wärmeliebenden Pflanze.

Gemeinsam mit Gärtnern aus ganz Deutschland wurden 2018 zum zweiten Mal zahlreiche neue Sojastämme und -sorten getestet. „Wir sind schon jetzt auf die Ergebnisse gespannt. Im Übrigen zeigen wir im Getreidelehrgarten auch nach wie vor verschiedene Getreidesorten sowie allerhand Gemüse als Anschauungsobjekte, weil vielen Städtern oftmals gar nicht mehr bewusst ist, wie unsere Nahrung in der Natur wächst“, erläutert Marina Jubelt.

Mit all diesen Maßnahmen werde versucht, die Kolonie für Besucher noch attraktiver zu gestalten, sagt Marina Jubelt. So wurde

auch besonders an die älteren Besucher gedacht, die auf allen Koloniewegen Ruhebänke vorfinden. In diesem Zusammenhang betont sie, dass nur „dank der unermüdlichen Unterstützung von freiwilligen Helfern und der Bastelgruppe Schnippel-Girls“ solche Projekte angegangen und auf Dauer gehalten werden könnten.

Neuköllner Gärtner ausgezeichnet

Sie benennt speziell die Gartenfreunde Monika Thieleke und Jürgen Lutosch, „die sich sowohl um die Streuobstwiese kümmern als auch den Getreidelehrgarten in ein Schmuckstück verwandelt haben.“

Als erste Berliner Kleingartenanlage wurde die Kolonie Freiheit 2011 vom Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux für das naturgerechte Gärtnern, die ökologische Betreuung und Pflege der Anlage und Parzellen sowie des Naturlehrpfades ausgezeichnet.

Brigitte Einführ/Kol.